

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Homila XXXVII. In decalogum, in praeceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)



Das Zehende Gebot.

Du solt dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles / was dein Nächster hat.

Exordium.

Ellebte : Als S. Paulus die Haupt Ursachen der Sünden anzeigen will / da schreibet er hievon / Ephes. 2. 1. 2. 3. also : Da ihr todt waret durch Ubertretung vñnd Sünde / in welchem ihr weiland gewandelt habt / nach dem Lauff dieser Welt / vñnd nach dem Fürsten der in der Luft herrschet / nemlich nach dem Geist / der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens / vñnter welchen wir auch weiland alle vnsern Wandel gehabt haben in den Lüsten vnseres Fleisches / vñntaten den Willen des Fleisches vñnd der Vernunft / vñnd warē auch Kinder des Zorns von Natur / gleich wie auch die andere. In diesen Worten zeiget Paulus zweyerley Ursachen der Sünden / eilliche äusserliche / eilliche innerliche. Die äusserliche saget seyen 1. der Lauff dieser Welt / die böse verführische Gesellschaft / die machet verkehrt / Ps. 18. 27. vñnd verderben gute Stetten / 1. Cor. 15. 34. Zum 2. Der Fürst in der Luft / die Weibschē stetig zu sündigē anreizt vñnt fortreibt / Job. 41. 13. Die innerliche seyen 1. vnser Fleisches Lüste / als die angeborne Erbsucht.

Conf. Augu. 9.
71. in Ex. Lyrä.
in Ex. 20. Arm.
de bel. visu 17. 2.
c. 128. Giff. def.
Cat. Luth. disp.
2. à th. 71. p. 62.
legg. D. Broch.
hist. theol. par. 2.
disp. de leg. c. 16.
señ. 1. p. 165. D. 9.
Diet. Inst. Cat.
de 2. tab. Dec. 9.
88. 92. D. Bal.
Müll. cōc. in 10.
pr. p. 237. Chē.
de leg. Dei p.
245.
Propositiō.

Erbsucht/darauf alle andere Sünden/als auf einem Brunnquell
herfließen/Matth. 15. 19. Concupiscentia carnis & peccatum est &
peccati causa, & pena peccati, Augustinus, das ist / des Fleisches
Lust/ist beydes ein Ursach / vnd Straff der Sünden. 2. Infers
Fleisches Vernunft/da wir nit allein böses im Herzen haben/son-
dern auch dencken/wie dasselbe ins Werck zureichten. Vnd dann 3.
vnseres Fleisches Will/da wirs endlich beschliessen / gar zu vollbrin-
gen/vnd würcklich mit vnsern Gliedern zuverrichten. Diesen trüben
Brunnen der Sünde so viel möglich zu verstopffen / hat Gott der
Herr absonderlich die zwey letzte Gebot darwider gestellt. als das
9. vnd 10. Ob nun zweyerley oder einerley böse Lust in diesen beyden
Gebotten verboten werden / wollen wir nicht weitläufftig disputi-
ren/weil wir vnterschiedliche Meynung davon finden/wie es Du-
ther selbstn nicht obseruirt/sondern hat das 10. Gebot so wohl von
der tenigen bösen Lust außgelegt/als wie das 9. in Gemein; Jedoch
mit andern von Gott selbstn angehängten Sueten.

Vom 9. Gebot haben wir biß dahero gehandelt/wollen jess
im Namen Gottes das 10. vor vns nemen/dessen Wort Verstand
anfänglich kurz zeigen/vnd nachmals einfältig vermelden/was wir
darauf zu lernen vnd zu behalten haben. Ewer Lieb wolle mit Fleiß
vnd gebührender Andacht zuhören / der Allmächtig Gott verleihe
allerseits darzu die Gnad vnd Krafft seines H. Geistes von oben
herab miltriglich/Amen

Explicatio.

Du

solt

GOTT sagt abermal Du. Das ist/ wer du sehest/
hoch/oder nider / reich/oder arm / ein jeder Mensch/
keinen einzigen außgeschlossen / er hab Rahmen wie er
könne/oder wolle. Du solt / es stehet nicht in deiner freyē
Willkür/es zu thun/oder zu lassen/sondern Du solt/ich
gebietere es dir bey Verlust meiner Huld vnd Gnad / ja bey zeitlicher
vnd

vnd ewiger Leibs vnd Lebens Straff. Was geburt denn der Herr so schwarz? Er jagt: Du solt dich nicht lassen gelusten. Im Hebraischen vnd Lateinischen stehet ein solch Wortlein welches eine innerliche Zuneigung/Wunsch/Willen/Lust vnd Begierd des Herzens bedeut. Es sind in gemein dreyerley Lust/1. Ein natürlicher nach essen vnd trincken vnd anderer Leibs vnd Lebens Nothdurfft. Diesen verbeut GOTT nicht/ sonsten müsten wir alle sterben. Darnach empfindlicher eingepfangter Lust/in den 5. Sinnen des Menschen/ wann es einem wol oder ubel gehet/ darauß er entweder Freud oder Ertribnuß empfahet/ oder wenn Eltern vnd Kinder einander lieben/ dieses verbeut GOTT auch nicht. Drittens/ Willkürlicher Lust des Herzens zum Guten oder Bösen/welches nach Gottes Willen vnd ordentlicher Weise geschiehet/ verbeut GOTT nicht/ sondern zum Bösen/1. Cor. 10/6. Col. 3/6. welches wider GOTT vnd sein Wort vnordentlich geschiehet/Rom. 7/23. im Herzen/ Gen. 8/21. im Gemüth vnd Willen/Ephes. 2/3. das ist/ vnd heist sich nicht gelusten lassen/darzu gehört zum bösen versuchen / reiben/ locken / empfangen / gebähren / wie Jac. 1/14, 15. Conf. Bi. och. and. Sytem. 11. Prae. . & 10. Dief geben GOTT hie/ weil Er aber auch solches im 9. Gebot verboten/ so setzet Er iezo / wie auch im 9. wider etliche andere besondere Stück hizu/ deren man sich insonderheit nicht solle gelusten lassen / vnd sagt: Deines Nächstens Weibs/nach seines Knechts/ nach seiner Magd/nach seines Ochsen/nach seines Esels / nach alles was dein Nächster hat.

dich nicht lassen gelusten.
 1. Natürlicher Lust.
 2. Empfindlicher Lust.
 3. Willkürlicher Lust.
 Deines Nächsten Weibs ic.

Dieser Anhang gieng zwar sonderlich die Juden an/als denen der Sünd Bräuff vergonnen ward wegen ihres Herzens Härteit/Matth. 19. Die Knecht vnd Magd waren bey ihnen Leibeigen/ bis auff 7. Jahr/da möchten sie bleiben oder aufziehen/ Deut. 15. 12. 15. Da hat man nun geschwind einen List erdencken können/ daß einer seines Nächsten Weib vnd Gefind/vnter dem Schein des Rechts an sich bringen möchte. Solches verbeut GOTT der Herr hie den Juden ernstlich/ es gehet aber auch vns Christen an/

D. Luth. T. 4. Ienens. Germ. in der Auslegung des 10. Gebots. f. 448

pp daß

daß wir des Nächsten Weib/Kind/Besind/vnnd Vieh nicht vnor-
 denlich begehren sollen. Sprichstu / wie muß ich diß verstehen/
 darff ich meines Neben Menschen Wittib oder Tochter nicht zur
 Ehe begehren/oder sein Besind / wenn es nicht mehr bey hm blei-
 ben will/nach ihme dingen/oder sein Vieh/wenns ihme fehlt / an
 mich lösen vnnd ertauschen ; Antwort / der gestalt darff es wohl ge-
 sehen / wenn es nur ordenlich vnnd durch zugelassene Mittel an
 vns gebracht wtrd/vnd diß verbeut **DU** der Herr gar nicht son-
 dern lästet es gern zu / aber diß will er hie / es solle niemand sich des
 Nächsten Weib in Herzen gelusten lassen / sie ehelichen zu haben/
 weil er noch lebet/vnd das Weib etwas schön/starck / frisch / reich/ge-
 schickt / oder dergleichen ist. Also soll niemant sich des Nächsten
 Sohn oder Tochter wider ihren Willen zu ehelichen begehren / es
 soll auch niemant sich des Nächsten Besind gelusten lassen/es ihme
 wider seinen Willen abzuluckern. Des gleichen auch sein Vieh nicht
 Feyt machen/oder auff einigerten Weise vnd Weg / wie es immer
 mag Namen haben wider Gott/Recht vnd Billigkeit sich gehusen
 lassen oder begehren/was nicht sein/sondern eines andern ist. Dann
 darumb siehet die **Vniuersalis Exclufiva** dabey ; Noch alles was
 dein Nächster hat/es sey gleich was es woll / köstlich oder schlecht/
 wenig oder viel. Item / es gehöre auch zu welchem Menschen es
 wolle/er sey arm oder reich/geist.oder weltlich / hoch oder nider / oder
 hab endlich einen Nahmen wie es immer wolle/ so soll man ihm mit
 Gewalt nicht abspannen / wie die Freybeuter/nach abringen mit
 List/wie die Fürtäuffler / noch abwendig machen mit List / wie die
 Kupferin/sondern dieselbe anhalten/nicht Scherzweiff/sondern mit
 Ernst/nicht einmahl/sondern off/nicht obenhin / sondern mit Für-
 sag/nicht mit schlechten Worten / sondern mit starcken Gründen/
 nicht mit dem Mund allein/sondern auch von Herzen Grund / soll
 mans ermahnen/anhalten / vnnd zusprechen/daf sie bleiben vnnd
 thun/was sie schuldig seyn/in ihrem Veruff vor **GOTT** vnd der
 Welt. Davon schreibet **D. Luther** in Auflegung des 19. vnnd
 20. Capitels Exod. Tom. 4. Jenenl. Germ. f. 561. B. also ; So wiff-
 sen wir

sen wir / was Lusten vnd Begeren heisset es stehet nicht in der Faust / oder in den äusserlichen Begerten / sondern in dem Herzen / wie hin vnd wider die Schrift den Lust oder Begierd / nicht auff die Faust / oder andere Glieder zeucht / sondern auff das Herz. Dann diese Lust stecket in vnsern Herzen / Warck vnd Beinen. So er nun spricht: Du soll dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Weibs / soll also verstanden werden / wanns einer also begehrt / daß ers ihm selber wolt haben / Gott geb was sein Nächster hätte / vergünnet also seinem Nächsten nicht / daß er ein fromb / erbar Weib / ehrsame vnd züchtige Kinder habe. Also soll es verstanden werden mit andern Dingen / Knechten vnd Mägden / Haus vnd Hof / Ochsen / Küh / Esel vnd andern Gütern / wanns einem leyd ist / daß sein Nächster so ein fromb Gesind / so ein schön Haus hat / so gute Aecker vnd Weisen / fette Ochsen vnd Schafe hätte / er wolte / daß ers alles hätte / ob gleich sein Nächster nichts hätte / also / daß es nicht stehet allein in dem / daß einem leyd ist / daß sein nächster so köstliche Ding hat / sondern daß ers auch wolt selber haben / vnd besitzen / wo er mit Zug darzu möchte kommen. Daß eiliche Stück mit Namen genennet werden / deren man sich nicht solle gelusten lassen / geschicht nicht darumb / daß allein diese gemeynt seyen. Sondern weiln diese voran dern begehrt werden / so werden sie als die vornembste außgedruckt / die andere aber alle werden dardurch verstanden. Daher Augustinus quall. 1. in Exod. schreibt: Quod hic vitis dicitur, non concupisces uxorem proximi tui, intelligitur dici, ac præcipi quoque feminis, non concupisces vicum proxima tua. Was hie den Männern gesagt wird / das verstehet sich auch von den Weibern. Verstehet sich also diß Gebot auff alle Menschen / vnd sachen / deren man in Vngedühr begehren kan. Welches D. Luther also außlegt: Wir sollen GOTT fürchten vnd lieben / daß wir vnserm Nächsten nicht sein Weib / Gesind oder Viech abspannen / abirrtgen / oder abwendig machen / sondern dieselbe anhalten / daß sie bleiben vnd thun / was sie schuldig seyn.

Tractatio Loci.

Præcipitur in
X. præcepto.

1.
Perfecta iusti-
tia cordis.

Herauß haben wir abermal zu lernen/was im zehenden
Gebot beides gebotten vnd verbotten werde.

Erstlich wird gebotten vo.alkommene Gerechtigkeit des
Hergens / davon sagt Christus Matth. 5/8. Seelig sind die reines
Hergens sind/dann sie sollen Gotti sehen vnd David sagt Psal. 24.
3.4. Wer wird auff des H. Erden Berge gehen? vnd wer wt. d. ste-
hen an seiner Heiligen Städte? der vnschuldige Hände hat / vnd
reines Hergens ist/der nicht Lust hat zu loser Lehr / vnd schweret nicht
fälschlich. Item Lactantius l. 6. de vero cultu c. 1. Nihil sancta &
singularis illa majestas aliud ab homine desiderat, quam solam in-
nocentiam, quam si quis obtulerit Deo, satis pietatis, satis religiosi li-
bit: Die Allerheiligste Majestät Gottes erfordert von dem Men-
schen nichts mehrers/als allein die Bunschuld/wer diese für Gott
bringt/der hat Ihme das beste Opfer verrichtet.

2.
Mortificatio co-
cupiscentiarum
in genero.

2. Tödtung der bösen Lüsten vnd Begirden/darvor Gott der
Herr den Cain warnet/die Sünd ruhet für der Thür / aber lasse du
ihr nicht ihren Willen / sondern herrsche über sie / Gen. 4/7. vnd in
gemein / Syr. 18 / 31. 32. Folge nicht deinen bösen Lüsten / son-
dern brich deinen Willen / denn wo du deinem bösen Willen folgest/
so wirstu dich deinen Feinden selbst zum Spott machen / vnd Pau-
lus Rom 6/12. So lasse nun die Sünde nicht herrschen in eurem
sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leyssen in ihren Lüsten / Gal. 5/16.
Wandelt im Geist / so werde ihr die Lust des Fleisches nicht voll-
bringen/denn das Fleisch gelustet wider den Geist / vnd den Geist/
wider das Fleisch / dieselbtige sind wideretnander/das ihr nicht thut
was ihr wollet / welche aber Christum angehören / die kreuzigen ihr
Fleisch / sampt den Lüsten vnd begirden / Ephes. 4/22. So lege
nun von euch ab / nach dem vorigen Wandel / den alten Menschen/
der durch Lust in Irthumb sich verderbet / erneuret euch aber im
Geist ewres Gemüts / vnd stehet den neuen Menschen an / der nach
Gott

Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / Colos. 3. 5. So tödret nun eure Glieder / die auff Erden sind / Hurerey / Vnreinigkeit / schändliche Brunst / böse Lust vnd den Geitz / welcher ist Abgötterey Sünde / vmb welcher willen kömmt der Zorn Gottes über die Kinder des Vnglaubens / Tit. 2. 11. Denn es ist erschienen die heylsame Gnade Gottes allen Menschen / vnd züchtiget vns / daß wir sollen verlaugnen das vngöttliche Wesen / vnd die weltliche Lüste / vnd züchtig / gerecht vnd Gottseelig leben in dieser Welt / Hebr. 12. 1. Darumb auch wir / dieweil wir solchen hauffen Zeugen vmb vns haben / laffet vns ablegen die Sünde / so vns immer anklebt / vnd träge machet / vnd laffet vns lauffen durch Gedult in dem Kampff / der vns verordnet ist. Item Petrus in seiner 1. Epist. am 2. 11. Liebe Brüder ich ermahne euch / als die Frembdstigen vnd Pilgrim / enthalter euch von fleischlichen Lüsten / welche wider die Seele streiten. Dann dardurch werden wir theilhaftig der Göttlichen Natur / So wir fliehen die vergänglichke Lust der Welt / Pet. 1. 4. Oder laffet ihr euch duncken die Schrifft sage vmbsonst; Den Geitz / der in euch wohnet / gelustet wider den Haß / Jac. 4. 5.

3. Tödtung der bösen Lust vnd Begierden gegen des Nächsten Weib / es geschehe gleich im Herzen oder mit den Augen / dann Augenzust vnd fleisches Lust ist nicht vom Vatter / sondern der Welt / vnd die Welt vergehet mit ihrer Lust / 1. Joh. 2. 16. Also hat sich Joseph seines Herrn Gemahlin nit gelustet lassen / ob sie ihn wol mit Gewalt fällen wollen / Gen. 39. Job machte einen Bund mit seinen Augen / daß sie nicht achten auff seine Jungfrauen / Job. 31. 1. Als Abimelech vernimbt / daß Sara des Abrahams Eheweib sey / begehrt er ihr auch nicht mehr / Gen. 20. Sara Ragnels Tochter sagt: Du weisst HErr / daß ich keines Mannes begehrt habe / vnd meine Seel rein behalten habe von aller böser Lust / vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichfertiger Gesellschaft gehalten / Tob. 3. 16. 17. Tobias warnet seinen Sohn darsür / cap. 4. 13. Ohne dein Weib halte dich zu keiner andern / Syr. sagt / cap. 25. 24. Laß dich

3. in specie.
Concupiscentia
uxoris & libe-
torum Proximi

dich die Schöne der Weiber nicht betriegen / vnd begehrt ihr nicht.
Darumb

4. *Concupiscentia
servorum & pe-
corum proximi.* 4. Tödtung der bösen Lust gegen des nächsten Gesind vnd
Viech/wie Samuel thäre/ der sagte zum ganzen Volck Israel/ siehe
hie bin ich / antwortet wider mich für dem H. Erzen / vnd seinem Ge-
salbeten / ob ich jemandes Ochsen oder Esel genommen habe / ob ich
jemanden habe Gewalt oder Vnrache gethan / ob ich von jemandes
Hand habe Geschenk genommen / vnd mir die Augen blinden las-
sen / so will ichs euch widergeben / 1. Sam. 12 / 3. welches auch Sprach
an ihm rühmt / cap. 46 / 18. Desgleichen sagt auch Jacob zu seinem
Schweher Laban / diese 20. Jahr bin ich bey dir gewesen deine Schaf-
fend nicht vnfruchtbar gewesen / die Widder deiner Heerde hab ich
nicht gefressen / Gen. 31 / 38. Dith that auch Tobias / dann als er eine Zi-
gen Weib in sein Haus blöcken hörte / sprach er / siehe zu daß nicht ge-
stolen sey / gebets dem rechten Herren wider / denn vns gebüret nicht
zu essen von dem gestohlenen Gut / oder dasselbe anzurühren / To-
bi. 2 / 21.

5. *Providentia
erga proximum,
sive Cura pro-
ximi.* 5. Gottseelige Sorgfalt für des nächsten Weib / Kind / Gi-
sind / vnd Viech / daß man sie zu recht weise oder helffe / wenn man
siehet / daß sie irre vnd vnrecht thun / oder ihne was widriges bege-
net. Ein freund kompt / zu dem andern in der noth / aber Mann
vnd Weib viel mehr / ein Bruder hilfft dem andern in der Noth /
aber Barmhertzigkeit hilfft vielmehr / Syr. 40 / 23. 24. Lieben
Brüder / so ein Mensch etwan von einem Fall überhlet wird / so
helfet ihm wider zu recht mit sanftmütigem Geist / Gal. 6 / 1. Vnd
dith will Gott nicht allein an den Menschen vnd Guten Freunden /
sondern auch gegen den Feinden / ja auch gegen den vnvernünfti-
gen Thieren geihan haben / wie er den gebent / Exod. 23 / 5. wenn
du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest / daß er irret / so soltu
ihm denselben wider zuführen / wenn du des / der dich hasset / Esel
siehest vnter seiner Last ligen / hüte dich vnd laß ihn nicht / sondern ver-
saume gern daß deine vmb seiner willen / vnd Deut. 22 / 1. wenn du
deines Bruders Ochsen / oder Schaf siehest irre gehen / so soltu dich
nicht

nicht anziehen von ihnen / sondern solt sie wider zu deinem Bruder führen. Welches sonderlich heutiges Tags in acht zu nehmen / da man Vieh / Kühe / Schaaf / Rof / vnd dergleichen raube vnd weg treibt / wo es nun anderen vnter Handen kompt / vnd weiß wem es gehört / soll man dieselbe seinem rechten Herrn wolt er zustellen / vornemblich den Freunden / Brüdern vnd Glaubensgenossen / dann vns gebühret nicht zu essen von dem gestohlenen Gut / oder dasselbige anzurühren / Job. 2 / 27.

6. Anhaltung des Nächsten Weib / Kind vnd Gesind / daß sie bleiben / vnd thun / was sie schuldig sind. Denn es kan geschehen / daß eines anderen Mannes Eheweib möchte wehl werden / vnd geben / den ihren Ehemann zu verlassen / wie des Leviten Weib that / so von ihrem Mann zu ihres Vatters Haus lief / vnd war da selbst vier Monat lang / Judic. 19. 3. Item wenn Knecht vnd Magd von ihren Herren vnd Frauen lauffen möchten / wie zween Knecht des Simeithaten / die ihme entlieffen / 1. Reg. 2 / 29. wie auch die Agar von der Sara lief / Gen. 16. Da ist ein jeder schuldig / dieselbe zu vermahnen vnd anzureichen / daß sie bleiben vnd thun / was sie schuldig sind. Gestalt der Engel des Herren vns ein Exempel gibt / als er die Agar fand bey einem Wasser Brunnen am Wege Sur in der Wüsten / sprach er zu ihr: Agar / Sarai Magd / wo kombstu her / vnd wo wiltu hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frauen Sarai gestohlen / vnd der Engel des Herren sprach zu ihr: Lehre vmb wider zu deiner Frauen / vnd demütige dich vnter ihre Hand / Gen. 16. 8. 9. Dis that auch S. Paulus. Dann als der Onesimus des Philemonis Knecht seinem Herrn entloffen / vnd gen Rom zu S. Paulo kommen war / hat er ihn seinem Herren wider geschickt / vnd bey demselben widerumb eingebetten / wie ein besonderer Send Brieff des Apostels an Philemonem aufweist.

6.
Admonitio
offici.

7. Eheliche Begierd zu des Nächsten Kind / vnd Gesind / wann solches beschiet mit der Eltern / vnd Herrschafft gutem Willen / vnd Belieben. Dann D. Luther sagt: das muß sein ein ehrlich Mann / der sich seines Weibs nimmet an / das muß sein ein ehrlich Weib /

7.
Legitimus ap-
positus proximi.

Weib/die bey einem Manne bleibt. Exempel dessen haben wir in sonderheit an Abraham/vnd Sara: an Isaac vnd Rebecca: an Jacob/vnd Rachel: an Joseph/vnd Asnath: an Mose/vnd Zippora: an David/vnd Michal: an Tobia/vnd Sara: an Petro/vnd Petrina: vnd andern vnzehlichen mehr.

Summa summarum/es erfordert das zehende Gebot / daß man den Nächsten liebe als sich selbst / denn das ist das andere vornehmste vnd größte Gebot/daran das Gesäß vnd die Propheten hangen/Matth. 22/39. Levit. 19/18. Wie aber die Liebe soll beschaffen seyn/beschreibet S. Paulus 1. Cor. 13/4. welches übereinstimmet mit der allgemeinen Regel Christi/Matt. 7/1. Luc. 6/31 alles nun was ihr wollet/das euch die Leute thun sollen/das thut ihr ihnen auch / diß gibe D. Luther Keimenweiß also:

Du solt deines Nächsten Weib/vnd Haus/
Begehren nicht noch etwas drauß/

Du solt ihm wünschen alles guts/

Wie dir dein Herz selber thut.

Im Gegentheil aber wird in dem zehenden Gebot verboten.
1. Vnreynigkeit des Hergens/sonderlich Zuneigung vnd böse Lust vnd Begierd in genere, oder in gemein / dardurch der Mensch verführt/gereizet vnd gelockt wird/darnach wann die Lust empfangen hat/so gebühret sie den Todt / Jacobi 1, 15. Die ist eine vergiffte Mutter/auß welcher alle andere Sünden herkommen. Quicquid est peccatorum in dictis, in factis, in cogitationibus, non exoriantur nisi ex mala cupiditate, sagt Augustinus, Serm. 6. de verbis Apostoli, was für Sünden in Worten/Wercken / vnd Gedanten sind / die entspringen nitrgend anderstwoher / als auß böser Begierd. Dahero solche wohl genennet wird *εργαστορ κεφαλαιος*, ein viel-Köpffiges Thier / Petrus vergleicht es einem schädlichen Feind / der nicht nur wider den Leib / sondern auch wider die Seele streitet / 1. Petr. 2/11. Ja S. Paulus nennet ein Feindschafft wider GOTT Rom. 8/7. vnd sagt/den vnreinen ist nichts rein / sondern vnrein ist

Prohibetur
I.
Impuritas corporalis.

Homil.
vortijr S
Erbach
genom
Ama
schmede
nam be
laß. D
wil/das
schfich
die Sü
verich
beauf
aber ein
Gesäß
Sünden
Mensch
trus sag
in der
gan / 2. P
wieder
dante d
rechte
Junglin
leben hab
vo solt
Jugend
im leben
th alles
Marth. 19
vonn stie
schreier
ich Schrift

beedes ihr Sinn vnd Gewissen / Et. 1/15. Wie viel ihme diese Sünd habe zu schaffen gemacht / vnd wie er mit ihr als mit einem grausamen Feind kämpffen müssen / ist auß seiner Klage zu sehen / Roman. 7/18. 19. 20. 21. 24. da er sagt: Ich wuste nichts von der Lust/wodas Befäh nicht hätte gesagt / laß dich nicht gelusten / da nam aber die Sünd Ursach am Gebot / vnd erregte in mir allerley Lust. Denn ohne das Befäh war die Sünde todt / das gute / das ich will / das ihue ich nicht / sondern das böse / das ich nicht will / das ihue ich / so ich aber ihue / das ich nit will / so ihue ich dasselbige nit / sondern die Sünd die in mir wohnet. So finde ich mir nur ein Befäh / der ich will das Gute thun / daß mir das böse anhanget / denn ich habe Lust an Gottes Befäh nach dem inwendigen Menschen / ich sehe aber ein ander Befäh in meinen Gliedern / das da widerstreitet dem Befäh in meinem Gemüthe / vnd nembt mich gefangen in der Sünden Befäh / welches ist in meinen Gliedern / Ich elender Mensch wer wird mich erlösen von dem Leib dieses Todes? Petrus sagt. G Du weiß allermeist die so da wandeln nach dem Fleisch in der vnreinen Lust / zu behalten zum Tage des Gerichtes zu peinigen / 2. Pet. 2. 9. 10.

2. Heuchlerische Tödtung der bösen Lust vnd Begierden / wie der Pharisæer im Tempel / der betet auß lauter Heuchelei: Ich dancke dir Gott / daß ich nicht bin wie andere Leut / Rauber / Vngerechte / oder auch wie dieser Zöllner / Luc. 18/12. Vnd wie jener Jüngling / der fragte Christum / was er thun solte / daß er das ewige Leben haben möge / dem antwortet Christus / du solt nicht tödten / du solt nicht ehebrechen / du solt nicht stehlen / du solt nicht falsche Zeugnuß geben / ehre Vatter vnd Mutter / vnd du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst / da sprach der Jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner Jugend auff / was fehlet mir noch / Matth. 19/18. 19. 20. Solche Heuchelei aber Befället Gott nicht / denn sie ist ohne Glauben / Roman. 14/23. Hebr. 11/6. Darumb schreyet Christus das Wehe über die heuchlerische Pharisæer / wehe euch Schriftgelehrten vnd Pharisæer / ihr Heuchler / die ihr gleich

2.
*Hypocratica
concupiscentia
prava morificatio.*

seyt wie die übertünchten Gräber / welche außwendig hüpsch schei-
nen / aber innwendig sind sie voller Todtenbein / vnd alles Dinstat /
also auch / von aussen scheinet ihr für den Menschen from / aber inn-
wendig seyt ihr voller Heuchelei vñ Bntugend / wehe euch Schrift-
gelehrten vñ Pharisier / ihr Heuchler / die ihr der Propheten Gräber
bawet / vñ schmacket der Gerechten Gräber / vñ sprecht: Wären
wir zu vnser Väter Zeiten gewesen / so wolten wir nicht theilhaftig
seyn mit ihnen an der Propheten Blut / Matth. 23 / 17. 18.

3.
*Inordinata ux-
oris proximi
appetentia.*

3. Die böse Lust oder Begierd / gegen des Neben-Menschen
Weib / es geschehe gleich im Herzen / oder mit den Augen / oder mit
dem Mund. Diß verbeut Christus mit außdrucklichen Worten /
Matth. 5, 27. Ihr habt gehört / daß zu den Alten gesagt ist / du sollt nit
Ehebrechen / ich aber sage euch / wer ein Weib ansichet / ihr zubeghe-
ren / der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen / in seinem Herzen. Ey-
rach sagt cap. 42. 26. Schäm dich eines andern Weib zubeghe-
ren. Salomo Prov. 23 5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin / das du
nicht haben kanst / vñ S. Paulus Coloss. 3 5. So tödret nun ewre
Glieder / die auff Erden sind / Hurerey / unreinigkeit / schändliche
Brunst / böse Lust vñ den Geiz / welcher ist Abgötterey. Diß haben
die Kinder der Heiligen in der ersten Welt gethan / den n da dieselbe
nach den Töchtern der Menschen vmbsehen / wie sie schön waren /
namen sie zu Weiber / welche sie wolten / Gen. 6. 2. Also hatte David
vngemliche Lust / vñ Begierd / zu der Bathseba des Hechters U-
Weib / 2. Sam. 11. Welcher massen auch Herodes sich des Weibes
seines Bruders Philippi hat lassen gelusten / vñnd ihm dieselbe
schändlich abgepannet vñnd entführet / ist zu lesen / Marc. 6.

4.
*Impudicus pro-
ximi appetitus.*

4. Vngemliche Lust oder Begierd zu des Nächsten Gefind
oder Vieh: Schäm dich eines andern Magd zubeghe-
ren / Ey-
rach 42 / 27.

5.
*Suppressio pro-
ximi.*

5. Vntertruckung des Nächsten Weib / Kind / Gefind / vñnd
Vieh / es geschehe gleich hinterwäres / heimlich oder öffentlich. Dann
Gott siehet in das Verborgene / vñnd will auch die heimliche Tück vñnd
Gedanken der Menschen rächen / Heb. 4 / 22.

6. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

6. Listige Abwackung / Verleht vnd Verführung des Nächsten Weib / Kind Befind vnd Viech / welches auff mancherley Weis vnd Weg zu geschehen pfleget / sonderlich durch die Gottlose Kuplerin / die manche Ehefraw gegen andern Männern verzeigea / stehlen manchem Weib daß Herz gegen ihrem Mann / wann sie vorgeben / Ey daß du diesen oder jenen genommen / ich wolte dir wol einen andern zu wegen gebracht haben. Item wann sie zu den Kindern sagen / Ey du bist nun Mannbar / vnd deines Guts mächtig / deine Eltern vnd Pfleger müssen dir wol gestatten / vnd dein Gut heraus geben. Item wann sie zu den Ehehalten sprechen / was wiltu bey denen Leuten thun / ich will dich viel an einen bessern Orth bringen / vnd was dergleichen vnzimliche Reden mehr sind. D. Luther faffets zusammen / vnd sagt / es geschehe mit abspannen / abbringen / oder abwendig machen / darvon besihe weiter Tom. 5. Jer. fol. 29. von Ehe-Sachen. Sintemas alles was wider die Liebe des Nächsten geschiehet / oder so man ihme anderst wündschet / gönnet / gibt vnd thut / als einer ihme selbstn wündschet / gönnet / geben vnd thun möchte. Nie gilt die Regel S. Pauli / 1. Cor. 10 / 24. Niemand suche was sein / sondern ein jeglicher was des andern ist.

Applicatio.

Iß lasset vns 1. mercken zu Straff vnd Widerlegung der Juden / die da sagen / (wie es Lutherus in c. 5. Matth. 27 / 28. Tom. 5. Jer. anzeuht) es sey nicht Sünd / so man ein ander Weib lieb habe in Gedanken vnd Zeichen / gleich wie sie auch nicht für Sünd achten mit ein ander zürnen / oder im Herzen dem Nächsten feind sein.

2. Der Papisten / die da sagen / die 7. Zehen Gebot seyen nur gute Räch für die Vollkommene / aber niem and sey darmit verbunden / D. Luther ibid. fol. 401. Ja sie disputiren / ob auch simplex

1.
Refutatio.
1.
Indaorum.

2.
Papistarum.

Qg 2 lcorta-

scortatio, oder schlechte Hurerey Sünd sey. Wie denn einer ge-
 schrieben: Majus esse peccatum, si maritus in conjugio vivat, quam
 si simpliciter scortetur: Es sey ein grössere Sünd / wann ein Ehe-
 Mann in der Ehe lebe / als wann er schlechte Hurerey treibe / Citant.
 M. Paulo Nicandro in X Præcept. f. 363; Item / D. Johann Eck
 hat Anno 1540. disputiret: Pravam concupiscentiam post bap-
 tum in infantibus non esse peccatum. sed vitium: Die böse Lust
 sey in dē Kindern nach dem Tauff kein Sünd / sondern nur ein Man-
 gel. Desgleichen Bellarm. J. 7. de amiss. grat. c. 7. Peccan. de pecc. O-
 rig. quaest. 3. tract. 2. c. 9. Costerus, vnd andere. Die Esauten in der
 Edinischen Censur. f. 38. melden / daß die böse Lust auch durch sich
 vnd auß ihrer Natur nicht Sünd / noch Gott mißfällig / noch der e-
 wiggen Verdammuß schuldig sey. Desgleichen schreibt auch ein Ed-
 nischer Mönch / daß böse Lust ein gut Ding sey / wieder Sonnen-
 Licht / Vid. Fisch. Carech. in h. præcept. par. 2. Item Titij loc. Alti in
 Præc. 9. & 10. p. 283. ex Nicand. in expl. Epist. Jubil. Das Conci-
 lium Tridentinum sess. 5. sezet diesen Canonem: Obwol die Be-
 gierd vnd Zuneigung der Sünd in den Getaufften bleibe / vnd diese-
 be eine Sünde heisset / so erkläret doch die H. Concilium / daß die H.
 Christliche Kirch niemals geglaube / oder gemeynet habe / daß in den
 Getaufften warhafftig vnd eigentlich Sünd seye / sondern bekennet
 daß solche Zuneigung auß der Sünde ist vnd zu sündigen reiset.
 So aber jemand anderst lehre / der sey verflucht. Dief heist dem Apo-
 stel Paulo ins Angesicht widersprochen / der sagt außdrucklich die
 Lust sey Sünd / Rom. 7. Vnd darwider heist es in diesen beiden Be-
 hotten / non concupisces. du solt dich nicht lassen gelusten. Es fehlen
 die Gelehrten eeliche Grad der bösen Lust. *concupiscentia*, verflucht: *con-*
cupiscentia, reichend: *inclinatio*, lockend: *concupiscentia*, empfangend: *luxuria*, gebärdend:
 wie Jacob 1 / 14 / 15. sezet. Lombardus l. 2. distinct. ex Augu-
 stino de Trinit. nennet 1. Suggestiones. 2. Delectationes.
 3. Consensus. Conf. D Chemn. p. 247. Von den beiden letz-
 ten

tern bekennet männiglich / daß sie Sünd seyen. Von der andern
 gebens auch die Heyden zu / wie Aristot. 1. 7. Ethic. schreibt. Aber
 von der ersten wollens weder die Stoici noch Scholastici Philosophi,
 noch auch die Pharisæi / wie zumal die Pelagianer / vnd Hieronymus /
 sampt den heuttigen Papisen nicht zugeben / daß sie Sünd seye. Dar-
 gegen soll man nachfolgende Fundamenta mercken. Dann fürs
 Erste ist die Lust wider Gottes Gebot / vnd also vnrecht. Was
 nun wider Gottes Gebot laufft / vnd vnrecht ist / das ist Sünd.
 Dann wer Sünd thut / der thut auch vnrecht / 1. Joh. 3/4. Vnd alle
 Vortugend ist Sünd / 1. Joh. 5/17. Darnach heist Paulus auf-
 eruckentlich die Lust Sünd. Rom. 7/17. Welches er zuvor / ob er wol
 mit allem Fleiß im Väterlichem Gesäß gelehrt / Actor. 22/3. nicht
 gewußt / sondern es im dritten Himmel auß dem Gesäß gestudiret / 2.
 Corinth. 12/34. Drittens / bezeugt auch das Wörtlein non
 de siderabis. laß dich nicht gelusten / Deut. 5/21. Welches die ange-
 borne Zuneigung zum Bösen bedeut / ob schon Will / vnd das Werck
 nicht darauff folget / wie auß dem 118. Psalm. 133. Prov. 6/18. Psal. 7/
 15. Hiob. 15. ult. Esa. 5/17. Jerem. 4/14. Rom. 7/7. Jac 1/14. zu
 ersehen. Viertens / weil auß der Lust alle andere Sünden / als
 auß einem vergiftten Brunnen herfür quallen / Matth. 15 / 15.
 Wann die Lust empfangen hat so gebähret sie die Sünd / Jac. 1/15.
 Nun es aber heist / wie die Logici sagen: Cujus esse aus malus est,
 id toto genere bonum esse non potest, wie die Frucht ist / also ist
 auch die Wurzel / oder Baum / Matth. 7/18. Wie die Wirkung /
 also ist auch die Ursach. So muß nothwendig folgen / daß die Lust /
 vnd böse Zuneigung auch Sünd sey. Sincemal wann der Brun-
 nen trüb ist / so können die Bächlein nicht rein / oder lauter seyn.
 Fünftens / macht auch die böse Zuneigung den Menschen des Zorns
 Gottes / des ewigen Todts / vnd Verdammus würdig. Wer nur
 mit seinem Bruder zürnet / der ist des Gerichts schuldig / sagt Chri-
 stus selbst / Matth. 5/22. Sie ist eine Feindschafft wider Gott /

Rom. 8/8. streit wider die Seel/ 1. Pet 2/11. Vnd in gemein heisset es: versucht ist jederman/ der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben steht in dem Buch des Gesäzes/ daß ers thue/ Deut. 27/26. Gal. 3/10. Nun stehet es hie im Gesäz: Du sol dich nicht geluffen lassen/wer sich nun des bösen geluffen laßt/ der hält das Gesäz nicht: Darumb muß er vor GOTT versucht seyn. Daher August. recht schreibt: *iniquitatem non accedente consentia esse peccatum veniale.* Vnd ob er woll das Widerspil schreibt / l. 1. de nupt. c. 23. so erkläret er sich gleich selbst/ eq. ap. 24. Non est, id est, non deponitur peccatum renatis, qui petunt ordines illas in se Christi obedientia regi. Vid. l. 1. ad Bonifac. cap. 13. & l. 1. de nupt. cap. 27.

3.
Eremitarum.

3. Ist es auch ein starcke Widerlegung der Einsidler / welche diese Gebot gar zu eng gespannt haben / vnd gar zu heilig seyn wollen / vnd damit sie ja nicht böse Lust oder Begierde hätten zu des Nächsten Haus / Erb oder Güter / seinem Weib / Kinder / Knecht / Mägd / Vieh / vnd dergleichen / so haben sie auch das Ansehen verboten / vnd gelehret / alle Gesellschaft Manns / vnd Weibs Personen zu meiden / vnd sind auß der Welt in die Einöde / in die Klöster geloffen / daß sie sich ja alles sehens vnd hörens / vnd aller Gemeinschaft der Welt entschlugen. Daher das Sprichwort kommet seyð gern allein / so bleibe ewer Herz rein. Vnd der H. Bernhardus sagt: so oft er sey bey den Leuten gewest / so oft habe er sich beschämhet. Darwider stehet im Prediger Salamonis cap. 4. wehe dem der allein ist. In vitis Patrum liest man von einem Einsidler / der keinen Menschen wolte zu sich lassen / noch mit jemand reden vnd sprechen. Wer mit Menschen vmbgehet / zu dem können die Engel nicht kommen / Item von 2. andern / die sich ihree leibliche Mutter nicht wolten sehen lassen. Disß aber ist lauter nichts / dann Gott verbeut nicht das Ansehen / Kauffen vnd Verkauffen / Handel vnd Wandel / sondern das vnzimliche Begehren / vnd was weren die H. zehen Gebot nutz / sonderlich die andere Tafel / wenn man nicht sollte

solte mit den Leuten umbgehen / vnnnd dadurch den Glauben vnnnd
 Forcht Gottes beweisen / wie dann die andere Taffel ohne Mittel
 nichts zu thun vnd zu schaffen / sondern vornemblich mit dem Näch-
 sten umbgehet. Besiehe hierüber weitläufftiger D. Authern an oban-
 gezogenem Orth.

Darnach fürs 2. zur Warnung vor denen Sünden wider
 das zehende Gebot begangen. Dann wann wir vns in dieser letzten
 Thaten der zehen Gebot fleissig beschawen / werden wir den aller-
 greulichsten Schandflecken an vns befinden / der nit nur answen-
 dig an vnserer Kohlschwarzen Haut klebt / sondern Spannentieff
 ins Fleisch / ja in Marck vnd Bein / im Herzen vnd gangen Geblüth
 steckt. Sincemahl vnseres Herzen Dichten vnd Trachten ist nur
 von Jugend auff / vnnnd zum Bösen geneigt / immerdar / Gen. 6/6
 vnd 8/21. Wer kan sagen / ich bin rein in meinem Herzen / vnnnd lau-
 rer von meiner Sünde / Proverb. 20/9. das Fleisch gelustet wider
 den Geist / Gal. 5/17. vnser Herz ist ein brennender Topff / es seut /
 vnd brenne mit böser Lust vnd Zunctung / sagt Gregorius / wie ein
 Kalch voll Feuer / Saurtaig / Hessel / Aussen / Krebs vnd dergleichen.
 So halten wir auch vnser böse Lust nicht im Zaum / lassen die
 Schandteuffelische Vögel auff vnseren Köpfen nistern. Dahero
 kompt / das wir vns oft des Nächsten Weib / Kind / Befind vnnnd
 Nieh vnordentlich gelusten lassen / vnnnd noch darzu mit Gebärden /
 Reden / Ansehen / vnd dergleichen Stücken vns mercken lassen / das
 wirs gern hätten / ja auff mancherley Weis / Lust / vnnnd Practicken
 bedacht seyn / wie wir solche an vns bringen mögen / wie die zweien
 alte Susanna Männer / Dan. 13. Also findet man manchen Hu-
 ren. Hängst / der sich an seinem engen Weib nicht ersättigen läst /
 sondern practiciret des Nächsten Weib an sich heimlich / vnnnd muß
 ihr Mann der Schand. Deckel seyn welches eine Sünd nicht allein
 wider das sechste / sondern auch wider das zehende Gebot ist / die
 GOTT nicht vngestraft läst. Ein jeglicher wiehert nach seines
 Nächsten Weib / wie die volle müßigen Hängste / vnnnd ich solte sie
 nicht vmb solches heimsuchen / spricht der Herr / vnd meine Seele
 solte

II.
 Dehortatio.

solte sich nicht rechnen an solchem Volck/wie diß ist. Ein Exempel dessen schreibt man auß D. Luthero von einem Edelmann in dem Regenten Buch / 1. 2. c. 15. & 1. 5. c. 1. von des Königs Andreæ in Ungarn Gemahl/wie deren M. Frid. Fischer in seiner 35. Besag. Predigt/p. 689. & 696. gedencket. Also gehet es auch oft im Verheurathen/das mancher eines andern Braut heimführt/dazu viel mal des Teuffels Heshund / die Gottlose Kuplerin/ treulich helfen/welche billich scharff darumb solten angehalten werden. Nicht weniger Betrug treibt man mit des Nächsten Kind/wenn man sie verhehet vnd widerspänstig machet/sagende / was solt du vmb deine Eltern geben/sie geben dir doch nichts / mit des Nächsten Besind/wenn man vorgibet / was fragstu nach deiner Herrschafft/es ist anderstwo auch gut dienen vnd Brod essen / mit des Nächsten Vieh/welches man plagt/schlägt / vnd auff mancherley Weis vnd Weg verleyret/verführer/abspannet/abringet / vnd abwendig machet/das laß Gott auch nicht ohngestrafft/wie zu sehen an Absolon der seinem Vatter seine Diener abhiele/vnd an sich bringen wolt/musste er darob mit seinen gelben Haaren an einer Eychen erhangen / 2. Sam. 15. vnd 18. Bey der zeitlichen Straff bleibers nicht / sondern die Ubertreter werden ewig gestrafft/die nach dem Fleisch leben/werden ewig sterben/Roman. 8/12. Gal. 6/9. Der H. En. welsch die/so da wandlen nach dem Fleisch in der Vnreinen Lust/zubehalten zum Tag des Gerichts zu peinigen/2. Petr. 2/9. Dann wann die Lust empfangen hat/gebähret sie die Sünd/die Sünd aber/wann sie vollendet ist/gebähret sie den Todt/Jac. 1/15. Dessen haben wir ein Exempel an Adam vnd Eva/die auch ihren bösen Lüsten/vnd Begierden nachgehängt/vnd gefolget / darumb haben sie müssen des Todtes sterben/wie ihnen Gott getrohet/Gen. 2. vnd 3. Wir sehen/das Sichern mit der ganzen Statt deswegen erwürgt/vnd verderbet worden/weil er dem Jacob seine Tochter Dinam abspannete/vnd zu Fall brachte/Gen. 34. David wurd mit Krieg vnd Peinens vmb der Bathseba willen heimgesucht/2. Sam. 12/10. 11. 12. So starb auch Herodes ämmerlich vnd erbärmlich im Elend / weil er sei.

er seinem Bruder Philippo sein Weib nahm/Matth. 14. Ich will
 jetzt anderer Historien geschweigen. Wie Troja deswegen zerstöret
 worden/weil Paris dem Agamemnoni die schöne Helenam nahm/
 vnd dergleichen. Wöcht aber jeko jemand gedencen/ ist die böse Lust
 Sünd vnd verdammlich/so will ich eben so mehr auch das Werck voll-
 bringen. Da jrret euch nicht lieben Brüder/ GOTT last Seiner nicht
 spotten/Gal. 6/7. Dann diß ist des Teuffels Eingeben / der treibe
 dardurch den Menschen von einer Sünd in die andere / biß daß er
 ihn gar vmb die Seeltgkeit bringet. Ein rechter Christ soll also ge-
 dencken/die böse Lust ist Sünd/wider das 9. vnd 10. Gebot : Das
 Böse aber vollbringen/ist wider mehr Gebot/ vnnnd doppelt Sünd.
 Je grösser nun die Sünd/je höher Straff. Offenbar aber sind die
 Werck des Fleisches/von welchem ich euch zuvor gesage/vnd sage es
 noch zuvor / daß die solches thun/werden das Reich GOTTES nicht
 erben/Gal. 5/21. So laß du der Sünd ihren Willen nicht / sondern
 herrschet über sie/Gen. 4/7. Folge nicht deinen bösen Lüsten/ son-
 dern beich deinen Willen/dann wo du deinen bösen Lüsten folgest/ so
 wirstu dich deinen Feinden selbst zum Spott machen / Syr. 19/30.
 Lasset die Sünd nicht herrschen in einem sterblichen Leib / ihr Ge-
 horsamb zu leisten in ihren Lüsten/Roman. 6/12. Fegert den alten
 Saurtaig auß/1. Cor. 5/7. Wandlet im Geist/ so werdet ihr die Lü-
 sten des Fleisches nicht vollbringen/Gal. 5/16. Enthaltet euch von
 den fleischlichen Lüsten/die wider die Seel streiten/1. Pet. 2/11. Dar-
 umb soll man sich vor solchen bösen Lüsten hüten / so lieb einem sein
 zeitlich vnd ewige Wolfahrt ist.

Vnd dargegen ermahnet seyn/obgesetzten Tugenden sich mög-
 lich zu befl eissigen/sür Eines/wegen des ernstern vnd doppelt wider
 holeten Befelchs GOTTES: Non concupisces: Du solt dich nicht
 lassen gelusten. Dann die den H. Erren lieb haben / halten das Ge-
 säg rechte / Syr. 2/18. Klein reich Dpffer/vnd hilfft wol/Syr. 35/1.
 Sam. 15/22. 23. habens auch in der H. Tauff verheissen. Dar-
 nach wegen der Straff/die nicht allein zeitlich / sondern auch ewig
 folget den vnbusfertigen Lasternden/Jac. 1/15. 2. Pet. 2/9. Vnnnd
 Xr dann

III.

Admonitio.

dann Drittens die Belohnung / dann solche werden Gütlich /
 Matth. 5/8. gehören Christum an / Gal. 5 / 24. werdender Gött-
 lichen Natur theilhaftig / 2. Petr. 2/4. der Menschen vnd Gütlich
 Huld gesehen / Jac. 4. 5. 6. Ja sie ernden das ewige Leben / Rom.
 8/13. Gal. 6, 8. Darumb soll man sich nichts Unordentliches
 geluffen lassen : So leget nun von euch ab / nach dem vorigen
 Wandel / den alten Menschen / der durch Lüst in Irthumb sich ver-
 derbet / ernewert euch aber im Geist ewers Gemüths / vnd ziehet den
 neuen Menschen an / der nach Gütlich geschaffen in rechtschaffenere
 Berechtigkeith vnd Heiligkeit / Ephes. 4/22. 23. 24. Stellet euch
 nicht gleich wie vorhin / die ihr in Unwissenheit nach den Lüsten ge-
 lebet / sondern nach dem / der euch beruffen hat vnd Heilig ist / seyd
 auch ihr Heilig in allem ewren Wandel. Denn es steht geschrie-
 ben : Ihr sollt Heilig seyn / denn ich bin Heilig / 1. Petr. 1/4. 15. 16
 Vnd diß soll bey Zeiten geschehen / ehe die Sünden überhand neh-
 men / welches Chrylstopomus mit einer Gleichnuß lehret / genom-
 men vom Feuer / das man noch kan dämpffen / ehe es angehet / wann
 es aber überhand nimbt / vnd allenthalben außschlägt / kans nicht
 mehr leichtlich gelöschet werden. Also auch kan man die böse Lüst
 wann sie noch im Herzen sind / durch den Geist Gottes leicht dämp-
 fen / wenn sie aber durch Augen vnd Mund / Hand vnd Fuß auß-
 schlagen / vnd in der That vollbracht werden / sind sie nicht mehr wol
 recht zu löschten. Die Alten habens mit diesem Gleichnuß zu ver-
 stehen geben ; wie man nicht wehren kan / das einem die Vögel über
 das Haupt fliegen / aber das sie darein nisten / das kan man wol ver-
 wehren : Also kan man zwar den bösen Gedancken nicht allerdings
 wehren / das sie vns nicht solten einfallen ; Aber durch des Heil-
 igen Geistes Beystand kan man ihnen wehren vnd widerstreben /
 das sie vns in vnseren Herzen nicht einnisten. Vnd diß sollen hohe
 Hannen so wol thun / als schlechte arme Leut. Denn bey ihnen gils
 nicht / was die Jesabel zu Achab / 1. Reg. 21. 7. Noverca Cara-
 calla, vnd Cambylis Rätch sagten : Regi licet, quod liber : Ein
 König darff thun / was ihn geluffet. Die aber heisset / du solt dich
 nicht

nicht lassen gelusten ohne etnigen Vnterscheid / du solt dich des Bösen enshalten / wie Joseph / Alexander, Scipio, vnd andere gethan.

Haben aber Bierdreus den Vnterricht darbey zu mercken / wie wir diß Gebot erfüllen mögen. *Impurative*, erfüllens wir allein durch Christum / der ist vns gemacht zur Heiligung / 1. Cor. 1/30. dessen Blut vns reiniget von aller Sünd vnd Vneugend / 1. Joh. 1/8. vnd durch den Glauben an Ihne werden vnserer Herzen gereiniget / Actor. 15/9. *Inchoative*, erfüllens wir allhie durch Ablegung böser Begierd / welches Christus von vns erfordert / Matth. 5/29. 30. Ärgert dich aber dein rechtes Aug / so reiß es auß / vnd wirffs von dir / es ist dir besser / daß eines deiner Glied verderbe / vnd nicht der ganze Leib in die Hölle geworffen werde / ärgert dich deine rechte Hand / so hau sie ab / vnd wirff sie von dir / es ist dir besser / daß eines deiner Glied verderbe / vnd nicht der ganze Leib in die Hölle geworffen werde. Solches geschicht nicht / durch Leiblich Aufreißen der Augen / wie Democritus gethan / oder Hand abhauen / oder sonsten Leiblichen Schaden thun / wie Origines: Sondern durch geistlich Aufreißen / wenn die Augenlust geröddet wird im Herzen / wie D. Luther am Rand sezer. Darzu aber gehört / daß man stäts gedencke an Gott / der Allwissend vnd weiß / was dir nutzlich vnd schädlich / allein Weiß / der seine Güter weltlich auftheilet / ja Allmächtig / was der einem beschere / kan ihme S. Peter nicht nemen. Betrachteten sollen wir sein Wort / item worzu wir erschaffen / erlöset vnd geheiligt sind / sonderlich die Passion Christi, durch welche vns die Welt gecreuziget / vnd wir der Welt / Gal. 6. 14. Daß man auch freißig bette / wende deine Augen ab / daß sie nicht sehen nach vnnützer Lehre / Psal. 119. 3. Item lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn / Psal. 143. 10. Daß man den Leib zähme / damit er nicht geiz werde / Rom. 13. ult. nach dem Exempel Pauli / 1. Cor. 9. 27. Daß man seinen Berufs Geschäften fleißig abwartet / denn auß Müßiggang kommet nichts Gutes / Syr. 33/28. Daher Ovidius sagt:

17.
Instructio.

R 1 2 Cedit

Cedit amor rebus, res age, tutus eris.

Vnd der alte Lehrer Hieron. sagt: Semper aliquid agas, ut Diabolus te nunquam ociosum inueniat: Schaffe immer etwas Gutes/ daß dich der Teuffel niemaln müßig finde. Daß man das von GOTT aufgelegte Creuz gedultig trage/ dann vexatio dat in tellectum, Aufsechtung lehret auff's Wort merken/ Esa. 28/10. Wer am Fleisch leidet/ der höret auff' zu sündigen/ 1. Pet. 4/2. Complevit, im ewigen Leben/ da gar kein Fehl/ Mangel vnd Gebrechen mehr an vns weder zu Leib noch Seel seyn/ sondern GOTT alles in allem seyn wird/ 1. Cor. 15/28. das ist/ wie Cyprianus sagt: Omnes appetitus animæ & corporis implebit: Er wird alle Begierden des Leibs/ vnd der Seelen erfüllen. Vnd D. Luther schreibt hierüber Tom. 6. Jen. Germ. in expl. hujus loci f. 260. A. alsdann wird Gott seyn alles in allem/ das ist/ ein teglicher wird an GOTT selbst alles haben/ was er jetzt an allen Dingen hat/ daß wann Er sich offenbaret/ werden wir alle genug haben an Seel vnd Leib/ vnd nicht mehr so mancherley dörfen/ wie wir jetzt auff Erden müssen haben.

V.
Consolatio

Soll vns derowegen schließlich zum Trost dienen. Dann so wir vns des Bösen nicht gelusten lassen/ so werden wir Gnad bey GOTT vnd Menschen/ vnd volkauff haben/ wie D. Luther über Jac. 4/6. am Rand setzt. Exempel dessen haben wir an Joseph/ der sich seines Herrens Weib nicht verleyten lassen/ ist des wegen zu einem grossen Herren in Egypten gemacht worden/ Gen 39. David bricht seinen Willen gegen Saul/ 1. Sam. 24. gegen Nabel/ 1. Sam. 25. gegen dem Wasser zu Berthelem/ 2. Sam. 23. das belohnet ihm GOTT stattlich. Dß sollen wir ihnen nach thun/ so habens wir bey Gott zeitlich/ vnd ewig zu genieffen. Vermögen wir es schon nicht vollkommenlich zu verrichten/ dann es dem Menschen auß sich selbst ohnmöglich/ daß er ohne böse Lust seyn könnte/ so haben wir vns des Herrn Christi Reintzigkeit zu getrüffen/ der muß von keiner Lust/ 2. Cor. 5/21. Vnd wisset/ daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyt von eurem eitelen Wandel nach vñter.

väterlicher Weise / sondern mit dem theuren Blute Christi / als et-
nes unschuldigen vnd vnbesleckten Lammes / 1. Pet. 1 / 19. Sollen
vns Ihme darauff zu danck des neuen Gehorsams bestreiffen / vnd
ob schon Schwachheit mit vnerlauffte / so weiß / vnd kennet doch
Gott wol / was wir für ein Gemächte sind / Psal. 103 / 14. Wird des-
wegen Gedult mit vns haben / vnd vnserer Schwachheit auffhelf-
fen / deme wir auch darumb ernstlich anrufen vnd beten sollen :

Laß mich kein Lust noch Forcht von dir /

In dieser Welt abwenden /

Beständig seyn ans End gib mir /

Du hast's allein in Händen.

Vnd wem du gibst der hats vmbsonst /

Es magntemand erwerben / noch ererbent

Durch Werck deiner Genad /

Die vns erret vom sterben.

Item :

Führ vns Herr in Versuchung nicht /

Wann vns der böse Geist ansicht /

Zur linken vnd zur rechten Hand /

Hilff vns thun starcken Widerstand

Im Glauben vest vnd wolgerüst /

Vnd durch des Heiligen Geistes Trost.

Amen / das ist es werde war /

Stärck vnsern Glauben jimmerdar /

Auff daß wir ja nicht zweiffeln dran /

Was wir hiemit gebetten han

Auff dein Wort in dem Namen dein /

So sprechen wir das Amen sein.

Re 3 Das